JAHRESBERICHT

ÜBER DAS

STÄDTISCHE GYMNASIUM

UND DAS MIT DEMSELBEN VERBUNDENE

REALPROGYMNASIUM

ZU

GREIFSWALD

FÜR DAS

SCHULJAHR 1894—1895.

INHALT:

SCHULNACHRICHTEN. VOM DIREKTOR DR. FRITZ STEINHAUSEN.

GREIFSWALD.

DRUCK DER BUCH- UND STEINDRUCKEREI VON F. W. KUNIKE.

1895. — Progr. № 136

995
7

138

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Laufende No.	Lehrgegenstände.	Oberprima 1. Oberprima 2.	Unter-Prima.	Ober-Secunda	Unter-Secunda C. 1.	Unter-Secunda C. 2.	Ober-Tertia	Unter-Tertia.	Unter-Secunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta C. 1.	Quarta C. 2.	Quinta	Sexta gymn.	Sexta real.	Vorschul-Klasse 1.	Vorschul-Klasse 2.	Vorschul-Klasse 3.	Summe der wöchentlichen Lehrstunden.
		gymn.							real.											
1	Religion.	2 + 2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	43
2	Deutsch (bezw. Geschichtserzählungen, Lesen u. Schreiblesen).	3 + 3	3	3	3	3	2	2	3	3	3	3	3	2 1	3 1	4 1	7	8	8	72
3	Lateinisch.	4 + 4 2	6	6	7	7	7	7	3	4	4	7	7	8	8	—	—	—	—	91
4	Griechisch.	6 + 6	6	6	6	6	6 + 6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54
5	Französisch.	2 + 2	2	2	3	3	3	3	4	5	5	4	4	—	—	6	—	—	—	48
6	Hebräisch.	[2] (comb.)		[2]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 [fac.] davon 2 (IIa) nicht gegeben, weil Teilnehmer fehlen.
7	Englisch.	[2]	[2]	[2]	—	—	—	—	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	13 [davon 6 fac.]
8	Geschichte und Erdkunde.	3	3	3	2 1	2 1	2 1	2 1	2 1	2 2	2 2	2 2	2 2	2	2	2	2	—	—	48
9	Mathematik und Rechnen.	4 + 4	4	4	4	4	3	3	5	5	5	4	4	4	4	5	5	5	6	82
10	Naturbeschreibung.	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	18
11	Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie.	2	2	2	2	2	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
12	Turnen.	Turnen in 11 Abteilungen zu je 3, bezw. (Vorturner, Vorschüler) 2 Stunden. (Vgl. indessen weiter unten.)																		30
13	Zeichnen.	[2] (comb.)		[2]	[2] (comb.)		2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	22
14	Schreiben.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	3	4	—	13
15	Singen.	(fünf Chorstunden.)												2	2 (comb.		1	1	1	12
	Summe der Lehrstunden, abgesehen von dem facultativen, dem Gesang- und dem Turnunterrichte.	28	28	28	30	30	30	30	30	30	30	28	28	25	25	25	22	20	18	562

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1894—1895.

Lfd. No.	Namen der Lehrer.	Amtliche Stellung derselben:	Ordinarius von:	Ober-Prima g. C. I.	Ober-Prima g. C. II.	Unter-Prima g.	Ober-Secunda g.	Unter-Secunda g. C. I.	Unter-Secunda g. C. II.	Ober-Tertia g.	Unter-Tertia g.	Unter-Secunda real.	Ober-Tertia real.	Unter-Tertia real.	Quarta C. I.	Quarta C. II.	Quinta	Sexta gymn.	Sexta real.	Vorschulklasse 1.	Vorschulklasse 2	Vorschulklasse 3.	Sa. der Lehr-Stdn.
1	Dr. Steinhausen	Director	1a	4 Lat. 2 Lat. 3 Gsch.	4 Lat.		2 Fr.																15
2_1	Dr. Weitzel	Professor										5 Math. 3 Phys.	5 Math. 2 Geo.	5 Math.									20
3_2	Dr. Fischer	do.		2 Engl. 3 Dsch.	3 Dsch.	2 Engl.	2 Engl.					3G.u.G 2 Nat.	2 Gsch.										19
4_3	Bode	do.		2 Phys. 4 Math.	4 Math.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.																20
5_1	Krey	do.		2 Hebr. 2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 3 Dsch.	(2Hbr.) 2 Rel.	2 Rel.															15 [17]
6_1	Dr. Wöhler	do.	1b	6 Gr.	6 Gr.	6 Lat.										2 Gsch.							20
7_3	Thiede	do.	II							3 Fr.		4 Fr. 3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.					6 Fr.				22
8_4	Dr. Schmidt	do.	4_1	2 Fr.	2 Fr.	2 Fr. 3 Gsch.		3 Fr.			3 Fr. 1 Geo.				4 Fr. 2 Geo.								22
9	Dr. Francke	Oberlehr.	2a				6 Lat. 6 Gr.	6 Gr.						2 Gsch.	2 Gsch.								22
10_1	Dr. Stock	do.	$3a_1$							7 Lat. 2 Dsch. 6 Gr.			4 Lat.	4 Lat.									23
11_2	Krause	do.								3 Math. 2 Nat.	3 Math. 2 Nat.		2 Nat	2 Nat.	4 Math. 2 Nat.	2 Math.							22
12_3	Dr. Müller	do.	IIIab						3 Fr. 3G.u.G.				5 Fr.	5 Fr.		4 Fr 2 Geo.							22
13_4	Dr. Wildenow	do.	$2b_{1,2}$				3 Dsch	3 Dsch. 7 Lat.	3 Dsch. 7 Lat.														23
14_5	Kunzmann	do.	3b						2 Rel.	2 Rel.	7 Lat. 2 Rel. 2 Dsch.		2 Rel.	2 Rel. 3 Dsch.	2 Rel.								24
15_6	Dr. Rassow	do.	5				3G.u.G.	3G.u.G		3G.u.G.	2 Gsch.	2 Rel.					3 Lat. 3 Dsch.						24
16_7	Dr. Bocksch	do.	4_2									3 Dsch. 3 Lat.			7 Lat.	3 Dsch. 7 Lat.							23
17_8	Dr. Olson	do.	6			6 Gr.					6 Gr.							3 Lat. 3 Dsch. 1 Gsch.					24
18_9	Dr. Friebe	do.	$3a_2$						6 Gr.	6 Gr.			3 Dsch.		3 Dsch.				4 Dsch. 1 Gsch.				23
19_{10}	Schünemann	do.	VI				2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.					2 Erdk.					5 Rchn. 3 Erdk.				23
20	von Dewitz	Zeichenlehrer		2			2	2		2	2	2	2	2	2	2	2						22
21_1	Naatz															2 Rel. 2Rchn 2 Nat.	4 Rchn. 2 Geo. 2 Nat.	4 Rchn. 2 Geo. 2 Nat.	2 Nat.				24
22_2	Drönewolf	Gesangl.		(fünf Chorstunden)													2 Sing.	2 Singen					9
23_3	vacat	Turnlehrer*)		vertreten durch die Lehrer Schmoll und Dorn																			
24	Gaster	Probekand.		(2 Engl.)		(2Egl.)	(2Egl.)		(3 Fr.)														9
25_1	Hagemann	Vorschullehrer.	I. Kl.														2 Rel.	3 Rel.	3 Rel.	17	—	—	25
26_2	Nöthling	do.	II. Kl.														2 Schr.	2 Schr.	2 Schr.	5	14	—	25
27_3	Vauk	do.	III. Kl.																		6	18	24

*) Der Turnlehrer Range starb am 21. Mai 1894. Über den Turnbetrieb vergl. weiter unten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Übersicht über die im Schuljahr 189495 absolvierten Pensen.

A. Gymnasium.

1. Oberprima.

Ordinarius: Der Direktor.

a. **Religion.** 2 Stdn. w. — Coet. 1. Aus der Kirchengeschichte. Unterscheidungslehren, Augustana, Schriftabschnitte im Anschluss an Artikel der Augustana. — Coet. 2 Im wesentlichen wie in Coet. 1. Krey.

b. **Deutsch.** Coet. 1. 3 Stdn. w. — Deutsche Litteratur von Lessing ab bis Mitte des 19. Jahrhunderts. — Lektüre: Hamburgische Dramaturgie. Dramen von Goethe, Lessing, Kleist. — Vorträge: Kalidasa, Sakuntala; Aeschylos, Oresteia; Euripides, Medea; Sophokles, Oedipus a. Kolonos; Calderon, Leben ein Traum, standhafte Prinz; Gryphius, Cardenio u. Celinde; Dante, Hölle, Cervantes, Don Quixote.

Aufsätze: 1. Gedankengang der Lessingschen Abhandlung: „Wie die Alten den Tod gebildet?“ 2. Wodurch wird in Freytags Ingo das Interesse für den Helden erweckt und gesteigert? 3. (Kl.-A.) Beschreibung eines selbsterdachten Bildes. 4. Inwieweit entspricht Shakespeares Richard III. den Anforderungen Lessings, welche er in der hamburgischen Dramaturgie (29.—32. Stück) an die tragische Handlung stellt? 5. Die Hauptpersonen in Kleists Prinzen von Homburg. 6. (Kl.-A.) Beschreibung der Goetheschen Elegie Alexis und Dora. 7a. Welche in Lessings Laokoon entwickelten Gesetze der Darstellung finden in Freytags Ingraban Anwendung? b Wie weit entspricht die Ausführung in Goethes Faust dem im „Prolog im Himmel“ angegebenen Plane?

Fischer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Coet. 2. 3 Stdn. w. — Deutsche Litteratur von Lessing bis Ende des 18. Jahrhunderts. — Lektüre: Lessing, Laokoon, Stücke der Dramaturgie, Dramen von Goethe und Lessing. — Vorträge: Dramen von Shakespeare.

Aufsätze: 1. Gedankengang der ersten Lessingschen Abhandlung über die Fabel. 2. (Kl.-A.) Die Eltern Hermanns, ein Charakterbild. 3. Welche in Lessings Laokoon entwickelten Gesetze der Darstellung finden sich in Gust. Freytags Soll und Haben, Buch I, angewendet? 4. Inwiefern entspricht Schillers Braut von Messina den in Lessings hamburgischer Dramaturgie Stück 30–32 (Rhodogune) entwickelten Anforderungen? 5. Charakteristik Coriolans, nach Shakespeares Coriolanus. 6. (Kl.-A.) Wie weit entspricht die Darstellung in Goethes Alexis und Dora den in Lessings Laokoon entwickelten Gesetzen? 7. Die dramatischen Momente in Freytags Ingraban. 8. Der Gedankengehalt in Goethes Iphigenie. Fischer.

c. **Lateinisch.** 6 Stdn. w. — Lektüre 5 Stdn. Cic. de or. (Auswahl aus allen 3 Büchern); Tac. Ann. (Auswahl aus den ersten Büchern); Privatlektüre aus Livius und Cic. — Extempore-Übersetzen aus Cicero und Livius. Hor. Werke. (Auswahl). Schriftliche Übungen nach Massgabe der Lehrpläne vom 6. Januar 1892. 1 Std. In beiden Coeten: Der Direktor.

d. **Griechisch.** 6 Stdn. w. — Gelesen wurde S.: Thucyd. V und VI. — Soph. Antigone. — W.: Plato Protagoras (bis cap. XXVI). — Privatim aus Homer. Il. XI–XVIII. — Vielfaches Extemporieren aus Xenophon, Lysias und namentlich den Platonischen Dialogen. Wöhler.

e. **Französisch.** 2 Stdn. w. — Gelesen wurde im S.-S.: Augier et Sandeau: le Gendre de Mr. Poirier und Coppée: Ausgew. Gedichte. W.-S.: Sarcey, le Siège de Paris. Die vorschriftsmässigen schriftlichen Übersetzungen aus verschiedenen Schriftstellern. Schmidt.

f. **Englisch** (fac.) 2 Stdn. w. — Gelesen im Sommer: Shakespeare, Twelfth night or What you will. Im Winter: Macaulay, history of England.

Fischer. (Gaster).

g. **Hebräisch** (fac.) cb. Ib. 2 Stdn. w. — Abschnitte aus dem Exodus und der Genesis unter beständigen grammatischen Analysen. Das Wichtigste aus der Formenlehre und Syntax. Krey.

h. **Geschichte.** 3 Stdn. w. — Die wichtigsten welthist. Begebenheiten der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart. Wiederholungen im Anschluss daran. Im übrigen vergl. die Lehrpläne. Coet. 1 u. Coet. 2 cb. Der Direktor.

i. **Mathematik.** 4 Stdn. w. — S.: Binomischer Lehrsatz für positive ganze Exponenten. Abschluss der Stereometrie. W: Der Coordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Bode.

k. **Physik.** 2 Stdn. w. — Optik und Mathematische Erdkunde. Bode.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Unterprima.

Ordinarius: Herr Prof. Dr. Wöhler.

a. **Religion.** 2 Stdn. w. — Kirchengeschichtliches, wichtige Artikel aus Augustana und biblische, besonders neutestamentliche Abschnitte in Anknüpfung an die Augustana. Krey.

b. **Deutsch.** 3 Stdn. w. — Aus der deutschen Literatur vor 1766. Goethes Iphigenie, Schillers Braut v. Messina, Hauptpunkte aus Lessings Laokoon. Vorträge, namentlich aus altdeutschen Dichtungen. Bearbeitet wurden folgende Aufsatzthemata: 1. Iphigenie. Grundzüge ihres Charakters nach den beiden ersten Scenen des ersten Aktes von Goethes „Iphigenie auf Tauris". 2. Erzählung der Vorfabel zu Schillers „Braut von Messina". 3. (Kl.-A.) Das Seelenleiden Orests in Goethes Iphigenie. Seine Ursache und sein Verlauf. 4. Darstellung der Wertschätzung Rüdigers von Bechelaren im Nibelungenliede. 5. Erzählung der Fabel zu Schillers „Braut von Messina. (Zweiter Teil). 6. Götterneid oder göttliche Gerechtigkeit? Ein Beitrag zur Darstellung des Waltens der Gottheit nach Schillers Balladen. 7. (Kl.-A.) Beatrice. Geschichte ihrer Charakterentwicklung nach den ersten drei Akten von Schillers „Braut von Messina". 8. Verschiedene zu freier Wahl gestellte Themata (a. Beschreibung der Laokoongruppe unter vergleichender Berücksichtigung der Laokoonerzählung im zweiten Buche der „Aeneis". — b. Die beiden Piccolomini nach Schillers Wallenstein. -- c. Das „Schattenbild" Wallensteins in Wallensteins Lager. — d. Vorläufige Charakteristik Götzens aus den ersten beiden Akten von Goethes Götz von Berlichingen. Krey.

c. **Lateinisch.** 6 Stdn. w. — Gelesen wurde S.: Tacit. Germ. — Cicero pro Archia — Cicero pro Mil. (Ausw.) — W.: Cicero epist. sel. — Liv. III (privat.) — S. und W.: Hor. od., epod. und einige Episteln. — Extemporeübersetzungen aus Cic. de Senect., de Amic., Tusc., De offic. und aus Sallust. Wöhler.

d. **Griechisch.** 6 Stdn. w. — S.: Demosth. Philipp. II und III., Soph. Oedipus Rex. — W.: Plat. Apologie und Krito. — Hom. Il. I—IX mit Auswahl. — Extemporeübersetzen aus Xenophon, Lysias und Plato. Olsen.

e. **Französisch.** 2 Stdn. w. — Gelesen wurden im S.-S.: Molière, l'Avare. W.-S.: Daudet, Tartarin de Tarascon (Rengersche Ausg.); Guy de Maupassant, La mère Sauvage und Daudet, la partie de billard. Die vorschriftsmässigen schriftl. Uebersetzungen. Schmidt.

f. **Englisch.** 2 Stdn. w. — Gelesen im Sommer: Stücke aus Herrig, British classical authors.
- - Winter: Macaulay, history of England.
Fischer. (Gaster.)

g. **Hebräisch.** vgl. 1[a].

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

h. **Geschichte.** 3 Stdn. w. — Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reichs bis zum Ende des 30jährigen Krieges. Schmidt.

i. **Mathematik.** 4 Stdn. w. — Wiederholung des arithm. Pensums an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre Grössen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathemat. Geographie der Kugeloberfläche. Bode.

k. **Physik.** 2 Stdn. w. — Akustik und Mechanik. Bode.

3. Obersekunda.

Ordinarius: Herr O.-L. Dr. Francke.

a. **Religion.** 2 Stdn. w. — Die Apostelgeschichte und die innere Entwickelung des Christentums in der apostolischen Zeit. Vertiefung des Inhaltes des zweiten Hauptstückes durch Reden der Apostelgeschichte (z. B. 14, 11—18; 17, 16–34). Die messianischen Weissagungen innerhalb der Apostelgeschichte. Krey.

b. **Deutsch.** 3 Stdn. w. — Ältere Litteraturgeschichte unter besonderer Berücksichtigung des Nibelungenliedes und der Gudrun. — Götz von Berlichingen. Wallensteintrilogie. Besprechung und Auswendiglernen Schillerscher Gedichte. — Alle 6 Wochen 1 Aufsatz. Vorträge im Anschluss an die Lektüre.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Disposition und Inhaltsangabe des 9. Gesanges von Goethes „Hermann und Dorothea". 2. Telemachs Auftreten am Anfang und Schluss des 1. Gesanges der Odyssee. 3. Charakterzüge der Gudrun. (Kl.-A.) 4. Welche Grundzüge des deutschen Nationalcharakters treten uns im Nibelungenliede entgegen? 5. Welches kulturhistorische Bild entwirft uns Schiller in seinem Gedichte „Der Spaziergang"? 1. Theil. 6. Riccaut de la Marlinière und der Major von Tellheim. 7. Götz von Berlichingen; sein Recht und seine Schuld. 8. Versetzungsaufsatz (Thema noch unbestimmt.) Wildenow.

c. **Lateinisch.** 6 Stdn. w. — S.: Liv. 22, z. t. privatim. — W.: aus Liv. 23, privatim, Sall. Catil.; Sall. Jug. extemp. — Vergil. Aen., hauptsächlich 2. Hälfte, nach einem Kanon. — Grammatik: Stilistische Zusammenfassungen und gramm. Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche, gelegentlich eine deutsche Ausarbeitung nach der Lektüre. Francke.

d. **Griechisch.** 6 Stdn. w. — S.: Herodot, Auswahl aus V—VII; Xenoph. Hell. extemp. — W.: Xenoph. Memor. u. Hell. mit Ausw. — Hom. Odyss. 13. 14. 16. 19. 21. Im übrigen vgl. die Lehrpläne. Francke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

e. **Französisch.** 2 Stdn. w. – Lektüre von Mignet, Hist. de la rév. fr. u. von Scribe, Le verre d'eau. Im übrigen vgl. die Lehrpläne. Der Direktor.

f. **Englisch** (fac.). 2 Stdn. w. — Dickens, a child's history of England; ausgewählte Stücke aus Shakespeare, Gedichte von Byron, Tennyson, Longfellow u. a.
Fischer. (Gaster.)

g. **Hebräisch** (fac.). 2 Stdn. w. — Der Unterricht fiel aus, weil sich kein Schüler fand.
Krey.

h. **Geschichte.** 3 Stdn. w. — Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums.
Rassow.

i. **Mathematik.** 4 Stdn. w. — Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen 2. Grades mit 1 und 2 Unbekannten. Arithm. und geom. Reihen I. O. Abschluss der Ähnlichkeit. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Polygonen. Bode.

k. **Physik.** 2 Stdn. w. — Wärmelehre, Magnetismus und Elektricität.
Schünemann.

4 und 5. Untersekunda.

Ordinarius beider Coeten: Herr O.-L. Dr. Wildenow.

a. **Religion.** 2 Stdn. w. — Der Katechismus in seiner Einheitlichkeit. Wiederholungen von Katechismusstücken, Sprüchen und Liedern. Kirchenjahr. Messianische Weissagungen. Biblische Abschnitte im Anschluss an den Katechismus.
Coet. 1: Krey.
Coet. 2: Im wesentlichen wie in Coet. 1. Kunzmann.

b. **Deutsch.** 3 Stdn. w. — Coet. 1 und 2: Lektüre und Besprechung von Schillers „Jungfrau von Orleans", Lessings „Minna von Barnhelm" und Goethes „Hermann und Dorothea". Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Auswendiglernen von Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; ausserdem jedes Quartal eine kleinere schriftliche Arbeit in der Klasse. — Kleinere Vorträge im Anschluss an die Lektüre.

Themata der deutschen Aufsätze.

Coet. 1 u. 2: 1. Die Befreiung der Schweiz (nach Schillers „Wilhelm Tell"). 2. Weshalb hat Parricida unrecht, seine That mit der Tells zu vergleichen? 3. Durch welche Eigenschaften erscheint uns Tellheim als das Muster eines preussischen Officiers? (Kl.-A.) 4. Geschichte der Jungfrau von Orleans nach Schillers Drama I,10 u. Prolog. (Kl.-A.) 5. Disposition und Inhaltsangabe von Schillers „Kampf mit dem Drachen". 6. Durch welche Mittel sucht

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Montgomery die Jungfrau zum Mitleid zu bewegen? 7. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. 8. Disposition und Inhaltsangabe des 1. Gesanges von Goethes „Hermann und Dorothea". (Kl.-A.) 9. Wie sah das Städtchen aus, welches Goethe zum Schauplatz seines Gedichtes „Hermann und Dorothea" gewählt hat? 10. Versetzungs-Aufsatz. Das Verhältnis zwischen Vater und Sohn in Goethes „Hermann und Dorothea" (Konflikt und Lösung.)

Wildenow.

c. **Lateinisch.** 7 Stdn. w. — Gramm. 3 Stdn.: Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine Extemporale (bisweilen auch ein Exercitium) im Anschluss an die Lektüre; Ausserdem jedes Quartal eine kleinere deutsche Arbeit (schriftl. Inhaltsangabe) in der Klasse. — Lektüre 4 Stdn. S.-S. Liv. XXI. c. 1—37. — W.-S.: Cic. de imperio Cn. Pomp. u. in Catil. I. — Vergil. Aen. Auswahl, namentlich aus der 1. Hälfte, nach einem Kanon(. — Häufiges Extemporeübersetzen.

Wildenow.

d. **Griechisch.** 6 Stdn. w. — Grammatik: Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre; 14tägige schriftl. Übersetzungen ins Griechische, gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche und eine Ausarbeitung nach der Lektüre. Gelesen: S.: Xen. Anab. Ausw. aus III u. IV. W.: Hell. Ausw. aus I u. II. — Hom. Odyss. I, 1—95. V (mit einigen Lücken) VI, IX z. t.

Coet. 1: Francke. Coet. 2: Friebe.

e. **Französisch.** 3 Stdn. w. — Durchnahme des Conjunctiv, Partic. Infin., Wiederholung des Fürwortes. Schriftl. Uebersetzungen ins Französische. Diktate. Sprechübungen. Lektüre im Sommer: Voltaire Charles XII, 5—6 (in Coet. 1: 8). Winter: Souvestre, „Au coin du feu".

Coet. 1: Schmidt. Coet. 2: Müller. (Gaster.)

f. **Geschichte u. Erdkunde.** 3 Stdn. w. — Deutsche und preussische Geschichte von Friedrich d. Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas; elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen.

Coet. 1: Rassow. Coet. 2: Müller.

g. **Mathematik.** 4 Stdn. w. — Gleichungen I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Ausmessung geradlinig begrenzter Figuren, des Kreises, Prismas, der Pyramide, des Cylinders, des Kegels und der Kugel. Anwendung der trigonometrischen Zahlen zur Berechnung von rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecken. Coet. 1: und 2: Schünemann.

h. **Physik.** 2 Stdn. w. — Chemie, Magnetismus, Elektrizität, Akustik und Optik.

Schünemann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Obertertia.

Ordinarius des Coet. 1: Herr O.-L. Dr. Stock, des Coet. 2: Herr O.-L. Dr. Friebe.

a. **Religion.** 2 Stdn. w. — Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Bibellesen. Die Bergpredigt. Gleichnisse. Wiederholung und Abschluss des Katechismus-Unterrichts. Lieder. Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Kunzmann.

b. **Deutsch** 2 Stdn. w. — Wilmanns Grammatik. Hiecke T. II. Echtermeyers Sammlung. Balladen. Schillers Glocke. Wilhelm Tell. Vierwöchentlich ein häuslicher Aufsatz. Stock.

c. **Lateinisch.** 7 Stdn. w. — Grammatik und Prosa-Lektüre. 6 Stdn. w. — Repetition und Erweiterung des Pensums der IV u. III^{b} nach Seyffert's Gr. Einübung der §§ 215—312. Wöchentlich ein Extemp. oder Exercitium, Übersetzungen aus Caes. d. b. g. u. Inhaltsangaben. Lektüre aus Caes. d. b. g. I, 30—54. IV, V. Extempore-Übersetzen. — Dichterlektüre 1 Std. w., von Mich. bis Weihn. 3 Stdn. Ovid. Met. I, 89—437. II, 1—303. III, 1—137. 513—733. Stock.

d. **Griechisch.** 6 Stdn. w. — Repetition des Pensums der III^{b}. nach Koch's Gramm. — Einübung der Verba auf μι und der Verba anomala. — Mündliches Übersetzen aus Wesener. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Übersetzungen aus Xenoph. oder Ausarbeitungen nach der Lektüre: Xenoph. lib. I und II. Extempore-Übersetzen. Coet. 1: Stock. Coet. 2: Friebe.

e. **Französisch.** 3 Stdn. w. — Lektüre aus Ploetz, Lectures choisies (prosaische u. poetische Abschnitte.) — Sprechübungen. — Im übrigen vergleiche die Lehrpläne. Thiede.

f. **Geschichte u. Erdkunde.** Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenb.-preuss. Geschichte. (2 Stdn.) Rassow.

Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. — Erdkunde der deutschen Kolonieen. (1 Std.) Rassow.

g. **Mathematik.** 3 Stdn. w. — Gleichungen 1. Grades mit 1 und mehreren Unbek. — Potenzieren mit pos. ganzen Exponenten. — Das Notwendigste der Wurzelrechnung. — Flächengleichheit der Figuren. — Berechnung geradl. Fig. — Anfangsg. der Ähnlichkeit. Krause.

h. **Physik.** 2 Stdn. w. — Der Mensch und seine Organe, nebst Unterweisungen in der Gesundheitslehre. — Vorbereitender physik. Lehrg. T. 1. — Mechanische Erscheinungen. — Das Wichtigste aus der Wärmelehre. Krause.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Untertertia.

Ordinarius: Herr O.-L. Kunzmann.

a. **Religion.** 2 Stdn. w. — Das Reich Gottes im Alten Testamente: Bibellesen. — Psalmen. — Stellen aus Hiob. — Repetition des 1. und 2. Hauptstücks. — Neu: Das 3. Hauptstück. — Sprüche. — Kirchenlieder. (Neu: Nr. 56. 103. 394). — Kirchenjahr. Kunzmann.

b. **Deutsch.** 2 Stdn. w. — Repetition und Ergänzung der Lehre von den Deklinationen. Konjugationen, Präpositionen und der Interpunktion. — Haupt- u. Nebensatz; Periode. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. — Memorieren der für die Klasse bestimmten Gedichte. — Vierwöchentlich ein häuslicher Aufsatz. Kunzmann.

c. **Lateinisch.** 7 Stdn. w. — Lektüre 4 Stdn. — Caesar Bell. Gall., bes. Buch IV—VI. — Vielfache Übungen im Extempore-Übersetzen. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Lateinische, im Anschluss an Caesar. — Grammatik 3 Stdn. — Wiederholung und Erweiterung der Kasussyntax. — Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. — Wöchentlich ein Extemporale (Exercitium) im Anschluss an Gelesenes; sechswöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Kunzmann.

d. **Griechisch.** 6 Stdn. w. — Die regelm. Formenlehre des att. Dialekts bis zum verb. liq. einschliesslich. — Laut-, Accent- und Flexionslehre. — Mündl. u. schriftl. Übersetzungen ins Griechische. — Wöchentlich eine schriftl. Haus- oder Klassenarbeit. Olsen.

e. **Französisch.** 3 Stdn. w. — Wiederholung des Pensums der Quarta, Beendigung der regelmässigen Konjugation. — Sprech- und Leseübungen, schriftl. und mündl. Übersetzungen aus Plötz Elementarbuch im Anschluss an Lektion 41—85, sowie ausgewählte Lesestücke. Schmidt.

f. **Geschichte u. Erdkunde.** — Gesch. Überblick über die römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an und deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. (2 Stdn.) Rassow. — Geogr. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile mit Ausschluss der deutschen Kolonieen und Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. (1 Std.) Schmidt.

g. **Mathematik.** 3 Stdn. w. — Arithmetik (1 Std.) — Die Grundrechnungen mit absoluten und abgebraischen Zahlen. — Planimetrie (2 Stdn.) — Parallelogramme. — Kreislehre, 1. Teil. Krause.

h. **Naturbeschreibung.** 2 Stdn. w. — Botanik: Ergänzung der Kenntnisse in der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung wichtiger ausländischer Nutz-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

pflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Sporenpflanzen und Pflanzenkrankheiten. — Zoologie: Wirbellose Tiere. Einiges aus der Tiergeographie. Krause.

B. Realprogymnasium.

8. Untersekunda.

Ordinarius: Herr Prof. Thiede.

a. **Religion.** 2 Stdn. w. — S.-S.: Bibelles. beh. Erg. d. i. III[a] u. III[b] gel. Abschn. Die wichtigst. mess. Weissag. u. ihre Erfüllung im N.-T. — W.-S.: Überblick über die Missionsgeschichte bes. Christianis. Deutschlds u. des eng. Heimatsland. Hptkonfess. — ihre Entsteh. Union. Grundzüge der Verfassung der Landeskirche. Katechismuswiederholung. Rassow.

b. **Deutsch.** 3 Stdn. w. — Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Invention und Disposition in der Klasse. Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Einige Schillersche Gedichte. Versuche im Vortrag eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. — 4wöchentlich ein Aufsatz; dazu kleinere Ausarbeitungen. — Bearbeitet wurden folgende Aufsatzthemata: 1. Der siebzigste Geburtstag. Eine Erzählung nach Vossens gleichnamiger Idylle. 2. Der Edelmut des Majors von Tellheim. Nachgewiesen aus I, 5—8. 3. Gedankengang im 2. Akt von Lessings Minna von Barnhelm. 4. Die Beweggründe zum Schwur auf dem Rütli. 5. Der Gedankengang in der Schlussscene des 1. Aktes von Schillers Wilhelm Tell. 6. Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz seine Anhänglichkeit an Oesterreich? 7. Die Apfelschussscene. (Kl.-A.) 8. Gertrud und Hedwig in Schillers Wilhelm Tell. 9. Ist der 5. Akt in Wilhelm Tell bloss als eine Art Anhang oder als eine Notwendigkeit zu betrachten? (Kl.-A.) Bocksch.

c. **Lateinisch.** 3 Stdn. — Caesar d. b. g. IV und VI mit Auswahl. Ovids Metamorphosen mit Auswahl. Der daktyl. Hexameter. Wiederholung aus der Formenlehre und der Syntax. Alle 14 Tage schriftliche Übungen. Rückübersetzen ins Lateinische. — Dazu schriftl. Übersetzungen aus dem Lateinischen und Ausarbeitungen. Bocksch.

d. **Französisch.** 4 Stdn. w. — Lektüre: Ségur, Histoire de Napoléon et de la Grande Armée. Sprechübungen, anknüpfend an die Lektüre. Schriftl. und mündliche Übersetzungen, Diktate. Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektivum, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv. Thiede.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

e. **Englisch.** 3 Stdn. w. — Lektüre: Washington Irving, ausgewählte Sketches; daran sich schliessende Sprechübungen; schriftliche und mündliche Übungen, Diktate, Übersetzungen; Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens; Wiederholung des früheren Pensums. Thiede.

f. **Geschichte und Erdkunde.** 3 Stdn. w. — Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Europa. Fischer.

g. **Mathematik.** 6 Stdn. w. — Logarithmenrechnung, ebene Trigonometrie, Gleichungen zweiten Grades mit 2 Unbekannten, Körperberechnung. Weitzel.

h. **Physik.** 3 Stdn. w. — Überblick über das ganze Gebiet der Physik mit Ausnahme von Mechanik und Wärmelehre. Weitzel.

i. **Naturbeschreibung.** 2 Stdn. w. — Sporophyten. Allgemeine Botanik und Zoologie. Fischer.

9. Obertertia.

Ordinarius: Herr O.-L. Dr. Müller.

a. **Religion.** 2 Stdn. w. — Das Reich Gotttes im neuen Testament. Gleichnisse. 4. 5. Hauptstück mit Sprüchen. — Leichtere Absschnitte aus der Bergpredigt mit Wiederholung der in III^b durchgenommenen Abschnitte. Wiederholung des 1., 2., 3. Hauptstückes. Reformationsgeschichte. Kirchenlieder. Kunzmann.

b. **Deutsch.** 3 Stdn. w. — Poetische und prosaische Lektüre. Das Lied von der Glocke; Homers Odyssee und Ilias in der Voss. Übersetzung. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. — 4wöchentlich ein Aufsatz dazu Ausarbeitungen. Friebe.

c. **Lateinisch.** 4 Stdn. w. — Lektüre. Caesar d. b. g. III u. IV. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung des Pensums der III^b. Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen und Lateinischen 14tägig. Stock.

d. **Französisch.** 5 Stdn. w. — Die unregelmässigen Verba. Gebrauch der Hülfsverba avoir und être und der unpersönlichen Verba. Tempora und Modi. schriftl. und mündl. Übersetzungen. Diktate und Sprechübungen. Lektüre aus: Plötz „lectures choisies". Müller.

e. **Englisch.** 3 Stdn. w. — Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Syntax des Verbs; Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv. Schriftl. u. mündl. Übungen wie in III^b. Thiede.

f. **Geschichte und Erdkunde.** Geschichte: (2 Stdn.) Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Fischer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde: (2 Stdn.) Physische Geographie von Deutschland und dessen Schutzgebieten. Weitzel.

g. **Mathematik.** 5 Stdn. w. — Planimetrie von der Kreislehre bis zur Ähnlichkeit der Figuren und der Kreisberechnung. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. Weitzel.

h. **Naturbeschreibung.** 2 Stdn. w. — Botanik: Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung wichtiger ausländischer Nutzpflanzen. Einiges über die geographische Verbreitung der Pflanzen. — Zoologie: Wirbellose Tiere mit Ausschluss der Gliederfüsser und Würmer. Wiederholung. Krause.

10. Untertertia.

Ordinarius: Herr O.-L. Dr. Müller.

a. **Religion.** 2 Stdn. w. — Das Reich Gottes im Alten Testamente: Bibellesen. Psalmen. Stellen aus Hiob. Repetition des 1. u. 2. Hauptstücks. Neu: Das 3. Hauptstück. Sprüche. Kirchenlieder. (Neu: Nr. 56, 103, 394.) Kirchenjahr. Kunzmann.

b. **Deutsch.** 3 Stdn. w. — Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre und der Syntax. Satzlehre, besonders die Periode. Im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten Belehrungen aus der Stilistik. Poetische und prosaische Lektüre. Auswendiglernen des für die Klasse aufgestellten Gedichtskanons. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Daneben Klassenarbeiten. Kunzmann.

c. **Lateinisch.** Lektüre: Caes. d. b. g. I, 1—29 u. II, 15—24 III. 1—19 (2 Stdn.) Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Moduslehre, soweit zur Lektüre erforderlich. Extemporale 14tägig. Schriftliche Übersetzungen aus Caesar. (2 Stdn.) Stock.

d. **Französisch.** 5 Stdn. w. — Beendigung des regelmässigen Verbums, Einprägung der wichtigsten unregelmässigen Verben; Veränderlichkeit des part. passé. Einübung der Fürwörter, Adverbia u. a. Schriftl. u. mündl. Übersetzungen im Anschluss an Plötz Elementarbuch 49—91. Rechtschreibe- und Sprechübungen. Müller.

e. **Englisch.** 3 Stdn. w. — Ausspracheübungen, Sprechversuche, Aneignung eines Wortschatzes, regelmässige und unregelmässige Formen, soweit sie zum Verständnis der Lektüre dienen. Schriftl. u. mündl. Übersetzungen aus Meffert, Elementarbuch; Rechtschreibeübungen. Thiede.

f. **Geschichte u. Erdkunde.** Geschichte. Überblick über die römische Kaiserzeit vom Tode des Augustus an und deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters (2 Stdn.) Erdkunde: Physische und politische Erdkunde der aussereuro-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

päischen Erdteile mit Ausschluss der deutschen Kolonieen. Wiederholung der politischen Erdkunde von Deutschland. (2 Stdn.)

Francke. Erdkunde: Schünemann.

g. **Mathematik.** 5 Stdn. w. — Planimetrie: von den Vierecken, dem Kreise, Winkeln im Kreise; ein- und umgeschriebene Figuren. Einführung in die Buchstabenrechnung, Gleichungen ersten Grades. Weitzel.

h. **Naturbeschreibung.** 2 Stdn. w. — Botanik: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das natürliche System der Blütenpflanzen. — Zoologie: Gliederfüsser und Würmer.

Krause.

C. Gemeinschaftliche Unterklassen.

11. u. 12. Quarta.

Ordinarien: Coet. 1.: Herr Prof. Dr. Schmidt.
Coet. 2.: Herr O.-L. Dr. Bocksch.

a. **Religion.** 2 Stdn. w. — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Bibellesen behufs Repetition der Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Geographie von Palästina. Katechismusunterricht: erneute Durchnahme des Pensums der Klassen VI und V. Das 2. Hauptstück ganz (mit Luthers Auslegung). Sprüche. Memorieren von Kirchenliedern. Coet. 1.: Kunzmann. Coet 2.: Naatz.

b. **Deutsch.** 3 Stdn. w. — Die Lehre vom zusammengesetzten Satz und einiges aus der Wortbildungslehre. Mündliche und schriftliche Übungen in Orthographie und Interpunktion; schriftliche Nacherzählungen von Gehörtem als häusliche Arbeit (alle 4 Wochen). Lesen von Gedichten und Prosastücken; Auswendiglernen der bestimmten Gedichte. Coet. 1: Friebe. Coet. 2: Bocksch.

c. **Lateinisch.** Lektüre (im S. 3 Stdn. im W. 4 Stdn.) Cornelius Nepos: Aristides, Themistocles, Cimon, Pausanias, (Agesilaos), Alcibiades, Epaminondas, Hannibal. — Grammatik (im S. 4 Stdn., im W. 3 Stdn.); Wiederholung der Formenlehre, das wichtigste aus der Kasuslehre im Anschluss an Musterbeispiele; wöchentlich ein Extemporale, daneben Übersetzungen und Ausarbeitungen (aus dem Lateinischen). Coet. 1: und 2: Bocksch.

d. **Französisch.** 4 Stdn. w. — Aussprechübungen, Lesen, Versuche zum Sprechen im Anschluss an die Lektüre; Aneignung eines Wortschatzes; regelmässige Konjugation (mit Ausschluss des Subj.), sowie avoir und être; Deklination; Ad-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

jectivum; (Plötz, Elementarbuch Lect. 1—42) schriftliche und mündliche Übersetzungen. Coet. 1: Schmidt. Coet. 2: Müller.

e. **Geschichte u. Erdkunde.** Gesch. 2 Stdn. w.: Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. — Erdkunde 2 Stdn. w.: Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausschluss von Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der das Mittelmeer einschliessenden Länder. Übungen im Zeichnen von Karten.
Coet. 1: Francke. Erdkunde: Schmidt.
Coet. 2: Wöhler. Erdkunde: Müller.

f. **Mathematik u. Rechnen.** 4 Stdn. w. — Rechnen (2 Stdn.) Decimalrechnung. Drei- und Vielsatz mit ganzen Zahlen und mit Brüchen. — Planimetrie (2 Stdn.). Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken.
Coet. 1: Krause. Coet. 2: Naatz.

g. **Naturbeschreibung.** 2 Stdn. w. — Botanik: Übersicht über das natürliche System. Vergleichende Beschreibung von vorliegenden Pflanzen. — Zoologie: Vögel, Kriechtiere, Lurche und Fische. Coet. 1: Krause. Coet 2: Naatz.

13. Quinta.

Ordinarius: O.-L. Dr. Rassow.

a. **Religion.** 2 Stdn. w. — Geschichten des neuen Testaments. Das 5. Gebot bis Schluss der Gebote. Der 1. Artikel mit Erklärung. Ausgewählte Sprüche zum 1. u. 2. Hauptstück. 5 Gesänge. Hagemann.

b. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 3 Stdn. w. — Der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Rassow.

c. **Lateinisch.** 8 Stdn. w. — Die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Aus dem Lesestoff des Ostermann für V werden einige syntaktische Regeln, z. B. über Acc. c. inf., Participium coniunctum, Ablativus absolutus abgeleitet. Mündliche und schriftliche Übungen und abwechselnd damit in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausaufgaben. Rassow.

d. **Erdkunde.** 2 Stdn. w. — Physische und politische Erdkunde des deutschen Reichs. — Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karte. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Naatz.

e. **Rechnen.** 4 Stdn. w. — Bruchrechnung, Gemeine und Decimalbrüche, Teilbarkeit der Zahlen, einfache eingekleidete Aufgaben. Coet. 1 u. 2: Naatz.

f. **Naturbeschreibung.** 2 Stdn. w. — S.: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen, Beschreibung u. Vergleichung verwandter Arten. W.: Be-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schreibung einiger Wirbeltiere, Mitteilungen über dieselben wie in VI. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen. Coet. 1 u. 2: Naatz.

14. Sexta.

Ordinarius: O.-L. Dr. Olsen.

a. **Religion.** 3 Stdn. w. — Geschichte des alten Testaments. Das 1. Hauptstück, besonders das 1.—4. Gebot. Ausgewählte Sprüche zum 1. Hauptstück. — 6 Kirchenlieder. Hagemann.

b. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 4 Stdn. w. — Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, vaterländischen Erzählungen). Nacherzählen. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte (1 Std.). Olsen.

c. **Lateinisch.** 6 Stdn. w. — Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige (mit Ausschluss der Deponentia). Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Lesebuch. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit (im Anschluss an den Lesestoff). Gegen Ende des Schuljahres besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeit. Olsen.

d. **Erdkunde.** 2 Stdn. w. — Grundbegriffe in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere. Naatz.

e. **Rechnen.** 4 Stdn. w. — Die 4 Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte, Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Naatz.

f. **Naturbeschreibung.** 2 Stdn. w. — S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten und Früchte. — W.: Beschreibung von Säugetieren und Vögeln, Mitteilungen über deren Verbreitung, Lebensweise, Nutzen und Schaden. Naatz.

Realschule.

Sexta.

Ordinarius: O.-L. Schünemann.

a. **Religion.** 3 Stdn. w. — Vgl. Gymnasialsexta. Hagemann.

b. **Deutsch u. Geschichtserzählungen.** 5 Stdn. w. — Sonst siehe Gymnasialsexta. Friebe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. **Französisch.** 6 Stdn. w. — Elementarbuch der franz. Sprache von Prof. Dr. Strien. Sprachübungen anknüpfend an das Lehrbuch; Auswendiglernen einzelner Stücke; wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Thiede.

d. **Erdkunde.** 2 Stdn. w. — Das Pensum ist dem der Gymnasialsexta gleich. Schünemann.

e. **Rechnen.** 5 Stdn. w. — Siehe Gymnasialsexta. Schünemann.

f. **Naturbeschreibung.** 2 Stdn. w. — Siehe Gymnasialsexta. Naatz.

D. Vorschule.

3 Klassen.

Über die Vorschule, deren Lehrplan nahezu unverändert geblieben ist, ist schon in früheren Programmen eingehend berichtet worden, so dass es überflüssig erscheint, die Lehraufgabe hier von neuem im einzelnen anzuführen.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

Der **Zeichenunterricht** wird in je 2 wöchentlichen Lehrstunden obligatorisch in 5_2, 5_1, 4_2. 4_1, III^b real., III^a real., II^b real., 3^b g. u. 3^a g., fakultativ in 2^b g., 2^a g. u. 1 g., zusammen in 24 wöchentlichen Lehrstunden erteilt. Über den eingehaltenen Lehrplan mögen folgende Angaben hier ihre Stelle finden.

Gymnasium.

Gezeichnet wurde in Blocks nach Wandtafeln, mit Erläuterungen und Erweiterungen an der Schultafel. Bessere Schüler durften mit der Feder nachziehen und farbig anlegen.

Quinta. Die gerade Linie, geübt am Quadrat, Achteck, reg. Dreieck, Sechseck. Die gebogene Linie, geübt am Kreise, Kreisteilungen, Reihungen zu Bändern, reg. Fünfeck, Rosetten, Ellipse.

Quarta. Die Spiral- u. Schneckenlinie und auf ihnen beruhende Zierformen, Wasserwagenband, einfache Blatt-, Blüten- u. Gefässformen; Zusammensetzen zu einfachen Mustern.

Tertia B. Körperzeichnen, nach grossen Drahtmodellen und Vollkörpern, mit den perspect. Erklärungen, wurde in diesem Jahr mehr repetitionsweise getrieben, da es nach den alten Lehrplänen schon in IV behandelt war. Abwechselnd mit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

einigen Schülern das Körperzeichnen fortgesetzt nach geom. Körperformen in Gips. Daneben nach Wandtafeln Akanthus, Palmette, Anthemien.

Tertia A. Zirkelzeichnen auf Reissbrettern, grad- u. krummlinige Motive, wie Mauerwerk, Bienenzellen, Schuppen, gotisches Masswerk. Im Winter Anfangsgründe der Projectionslehre, geom. Körper in Grund-, Auf-, Seitenriss, und Schnitte. Flachornamente nach Wandtafeln, farbig aus den verschiedenen Stilperioden. Gipsornamente. Beim **fakultativen** Zeichnen in

Sekunda und **Prima** beteiligten sich die Schüler teils am geomtr. u. Projektionszeichnen, Planzeichnen u. an der Linearperspective, teils zeichneten sie nach Gips Ornamente, Masken u. Köpfe; einige übten sich im Aquarellieren nach Vorlagen u. (im Sommer) nach der Natur.

Real-Progymnasium.

Tertia B wie in Tertia B gymn., nur ausführlicher.

Tertia A. Zirkelzeichnen, grad- und krummlinige Muster, zum Teil farbig. Farbige Flachornamente nach Wandtafeln, schwierigere Gipsornamente.

Sekunda. Projektionslehre, Punkt, gerade Linie, Fläche in verschiedenen Stellungen zu den Projektionsebenen, Grund-, Auf-, Seitenriss der einf. geom. Körper, Schnitte, Abwicklung, Schraubenlinie. Farbige Flachornamente. Nach Gips Ornamente.

Schreibunterricht: Eine schöne feste Form der deutschen und lateinischen Schriftzeichen den Schülern anzueignen, ist das Ziel des Schreibunterrichts in Sexta und Quinta. Ausserdem wird in letzterer Klasse die Kanzleischrift und das griechische Alphabet geübt.

Am fakultativen Zeichenunterricht nahmen teil 7 Gymnasial-Primaner, 8 Gymnasialobersekundaner und 7 Gymnasial-Untersekundaner.

Am fakultativen **hebräischen** Unterrichte beteiligten sich im Winterhalbjahr 1894/95 4 Primaner und 3 Obersekundaner, am fakultativen **englischen** Unterricht 10 Primaner und 12 Obersekundaner (2 Oberprimaner, 8 Unterprimaner).

Von der Teilnahme am **evangelischen Religionsunterricht** ist im Schuljahr 1894/95 kein Schüler befreit gewesen.

Hinsichtlich des **Turnunterrichts** habe ich folgendes zu berichten:

Der Tod des verdienten langjährigen Turnlehrers Range am 21. Mai 1894 machte eine provisorische Umgestaltung des Turnbetriebes an unserer Anstalt notwendig. Durch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

das dankenswerte Entgegenkommen des hiesigen Magistrats wurde der Turnunterricht vom 28. Mai 1894 an bis zum Schluss des Schuljahrs mit Genehmigung der Königlichen Aufsichtsbehörde den Herren Bürgerschullehrern Schmoll und Dorn übertragen.

Der erstgenannte übernahm den Unterricht in der ersten (I^a, I^b, II^a, II^b gymn., II real.) und zweiten Turnabteilung (III^a_g, III^a_r, III^b_g, III^b_r). Der Unterricht wurde im Sommer wie im Winter in je 3 wöchentlichen Lehrstunden erteilt. Jede Turnstunde begann mit Frei- und Ordnungsübungen, worauf dann unter Leitung der Vorturner ein Riegenturnen an den Geräten folgte. Die Freiübungen wurden grösstenteils mit Belastung der Hände durch Hanteln oder Eisenstäbe ausgeführt und bestanden ebenso wie die Ordnungsübungen aus zusammengesetzten Übungen. Die Reihenfolge der Geräte war genau bestimmt und so eingerichtet, dass nach einem Oberkörpergerät ein Unterkörpergerät folgte (z. B. Reck — Bock; Barren — Freispringen; Klettergerüst — Pferd; Ringe — Sturmspringen; — in der I. Abteilung zur Abwechselung auch Gewichtheben u. s. w.)

Im Sommer war jede Abteilung geteilt und der Unterricht so geordnet, dass, während die eine Hälfte in der ersten halben Stunde unter Aufsicht der Vorturner an den Geräten turnte, die andere Hälfte im Freien unter Aufsicht des Turnlehrers spielte. In der zweiten halben Stunde wurde gewechselt.

Ausserdem nahmen die Schüler der beiden Abteilungen an den von dem Turnlehrer an jedem Mittwoch und Sonnabend von 5—7 Uhr geleiteten Jugendspielen regen Anteil. Es waren durchschnittlich 50 - 60 Gymnasiasten auf dem Spielplatz und spielten mit grossem Eifer Barlauf, Schlagball, Mützendieb u. s. w.

Im Winterhalbjahr hatte die I. Turnabteilung wöchentlich nur 2 Stunden, weil die dritte Stunde zur Abhaltung von Vorturnerübungen verwendet werden musste. In diesen Stunden wurden die Übungen möglichst aus ihren Elementen entwickelt und auch bei den Geräten einem bestimmten Kommando unterworfen.

Herr Dorn leitete den Turnunterricht in den drei unteren Turnabteilungen (die Quarten und Quinta; die Sexta; die Vorschule) in je 3, bezw. (Vorschule) 2 wöchentlichen Turnstunden.

Jede Turnstunde begann sowohl im Sommer wie im Winter mit Frei- und Ordnungsübungen, denen Gerätübungen folgten. Die Wahl der zwei Geräte wurde so getroffen, dass Arm- und Beinübungen gleichmässige Berücksichtigung fanden. In der I. Abteilung wurde an den Geräten in Riegen geturnt. Ausserdem wurde in jeder Abteilung einmal wöchentlich auf dem Turnplatze das Turnspiel gepflegt. --

Die Schule hat alle Veranlassung, den Herren Schmoll und Dorn für den Eifer und die gewissenhafte Treue, mit der sie den Turnunterricht geleitet haben, dankbar zu sein. Es ist mir eine Freude, unserm Danke auch an dieser Stelle Ausdruck geben zu können.

Vom 1. April 1895 an ist in das Amt eines Gymnasial-Turnlehrers der bisherige

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gemeindeschullehrer in Berlin Herr cand. med. Luckow getreten. Zu seiner Wahl glaubt die Schule sich beglückwünschen zu dürfen.

Vom Turnunterrichte waren im Winterhalbjahr 1894 5 auf Grund von ärztlichen Attesten oder aus anderen zwingenden Gründen befreit: aus I^a 4, aus I^b 4, aus II^a 4, aus II^b_g 8, aus III^a_g 3, aus III^b_g 8, aus den Quarten 6, aus Quinta 3, aus Sexta g 3, aus II^b_r 1, aus III^a_r 2, aus III^b_r 1 und aus VI_r 2 Schüler. Von den Vorschülern nahmen 34 am Turnunterricht teil.

Themata der Abiturienten-Arbeiten.

1. Gymnasium.

A. Zu Michaelis 1894: 1. Welche Männer haben in den Jahren 1769 bis 1774 persönlich oder durch ihre Schriften auf Goethes dichterische Entwickelung besonders eingewirkt? — 2. Übersetzung von Thucyd. IV, c. 15,16 und c. 21, 2–3 incl. — 3. Übersetzung von Chénier, A la France v. 1—40. — 4. a. Ein Arbeiter zahlt vom 20. bis zum 70. Lebensjahre für eine Altersrente jährlich eine Prämie von 10 M.; auf wie lange kann er nach dem 70. Jahre eine Rente von 150 M. beanspruchen, wenn 3% gerechnet werden? — b. Durch 2 gegebene Punkte einen Kreis zu zeichnen, welcher einen gegebenen Kreis unter einer gegebenen Sehne schneidet. — c. Ein △ zu berechnen aus dem Flächeninhalt, einem Winkel und dem Produkt zweier den gegebenen Winkel nicht einschliessenden Seiten. $F = 84$; $ab = 195$; $\alpha = 67^0 22' 48{,}48''$. — d. Ein gerader Kegel, dessen Grundfläche den Radius r hat und dessen Seite $2r$ ist, soll durch einen Schnitt parallel der Grundfläche so zerlegt werden, dass beide Körper gleiche Oberflächen haben. Wie gross ist die Seite des abgeschnittenen Kegels?

B. Zu Ostern 1895: 1. Die in Lessings Laokoon entwickelten Gesetze der poetischen Darstellung, erläutert an Beispielen aus deutschen Dichtungen der neueren Zeit. — 2. Übersetzung aus Plat. Ion 533D—534E. — 3. Übersetzung eines Abschnittes aus Mme. de Staël, de l'Allemagne. 4. a. In einer arithmetischen und einer geometrischen Reihe von je 3 Gliedern ist das gemeinschaftlich erste Glied $a = 4$ bekannt; auch die zweiten Glieder stimmen überein; das dritte Glied der geometrischen ist das $n$fache des dritten Gliedes der arithmetischen Reihe. Wie heissen die beiden Reihen? $n = {}^{25}/_{16}$. — b. Den Ort der Spitze eines △ zu finden, wenn die Grundlinie $= 2c$ festgelegt und das Produkt der Tangenten der an ihr liegenden Winkel $= m^2$ gegeben ist. — c. Ein △ zu berechnen aus 2 Winkeln und dem Überschuss der Summe der diesen Winkeln gegenüberliegenden Seiten über die dritte. $\alpha = 65{,}47^0$; $\beta = 42{,}5^0$; $a + b - c = 260$. — d. Vor einer Kugel mit dem Radius r befindet sich ein leuchtender Punkt L im Abstande $a = r\sqrt{3}$ vom Kugelmittelpunkt O. Welche Strahlen LP werden von der Kugeloberfläche so reflektiert, dass sie nach der Reflexion senkrecht auf LO stehen? Wie gross ist der Kugelteil, welcher von der Gesamtheit der Strahlen OP umgrenzt wird?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Realprogymnasium.

A. Zu Michaelis 1894: 1. Die Beweggründe zum Schwur auf dem Rütli. Nach Schillers Wilhelm Tell. 2. a. $\frac{40}{x-5}+\frac{27}{x}=13$. — b. Von einem △ sind gegeben der Inhalt J, die Seite a und der dieser Seite anliegende Winkel β. Wie gross sind die Seiten b und c? $a = 8{,}6703\,m$; $J = 24{,}095\,qm$; $\beta = 71^\circ\ 31'\ 30''$. — c. In eine Kugel vom Halbmesser a soll ein gerader Doppelkegel gelegt werden, so dass die gemeinsame Grundfläche der Kegel durch den Mittelpunkt der Kugel geht, und dass die Spitzen derselben in die Kugeloberfläche fallen. Wie gross ist der Inhalt dieses Doppelkegels, wie gross der Unterschied zwischen Kugel und Doppelkegel und wie gross die Seitenlinie dieses Doppelkegels? Beispiel: $a = 5\,m$.

B. Zu Ostern 1895: 1. Die That Tells und die That Parricidas. Ein Vergleich. — 2. a. Von einem △ sind die Winkel α und β und der Unterschied u der diesen Winkeln gegenüberliegenden Seiten a und b gegeben. Wie gross sind die Seiten a, b und c und der Inhalt J? Dazu ein Zahlenbeispiel. — b. Das gegebene Fünfeck $ABCDE$ mit dem einspringenden Winkel BCD soll in ein △ über der Seite AB verwandelt werden. — c. Ein ebener Teller hat 69 cm Umfang; es ist eine genau passende halbkugelförmige gläserne Glocke über denselben gestellt. — Wie viel Kubikcentimeter Luft befindet sich zwischen Teller und Glocke, und wie gross ist die Oberfläche dieser von Teller und Glocke eingeschlossenen Luftmenge?

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Von den eingegangenen Verfügungen seien an dieser Stelle folgende angeführt:

1. Kgl. Prov. Schul-Kollegium von Pommern. Vom 11. April 1894. Durch Ministerial-Erlass vom 23. Februar 1894 wird die Pflichtstundenzahl eines vollbeschäftigten Zeichenlehrers an staatlichen Lehranstalten oder solchen, die einen staatlichen Bedürfniszuschuss erhalten, auf 24 wöchentlich festgesetzt.
2. Dasselbe. Vom 20. April 1894. Ein Min.-Erl. vom 7. April bestimmt, dass die an höheren Lehranstalten angestellten seminaristisch gebildeten Lehrer je nach ihrer Stellung die Amtsbezeichnung „Zeichenlehrer", „Lehrer an dem Gymnasium (Realgymnasium pp.)" und „Vorschullehrer" führen sollen.
3. Dasselbe. Vom 31. Dezember 1894. Die Ferienordnung wird für das Jahr 1895 folgendermassen bestimmt:

1. Osterferien.

Schulschluss: Sonnabend, 6. April, mittags.
Schulanfang: Dienstag, 23. April, früh.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Pfingstferien.

Schulschluss: Sonnabend, 1. Juni, mittags.
Schulanfang: Freitag, 7. Juni, früh.

3. Sommerferien.

Schulschluss: Montag, 1. Juli, nachmittags.
Schulanfang: Donnerstag, 1. August, früh.

4. Herbstferien.

Schulschluss: Donnerstag, 26. September, nachmittags.
Schulanfang: Freitag, 11. Oktober, früh.

5. Weihnachtsferien.

Schulschluss: Sonnabend, 21. Dezember, mittags.
Schulanfang: Dienstag, 7. Januar 1896, früh.

4. Dasselbe. Vom 22. Januar 1895. Unter Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 5. Januar 1895, betr. die Wichtigkeit der Pflege einer guten und leserlichen Handschrift, ordnet das Königliche Prov. Schul-Kollegium u. a. an, dass nachlässig geschriebene Hausarbeiten nicht anzunehmen, bei Diktaten und Extemporalien aber die Zeit so zu bemessen sei, dass die Schüler nicht genötigt werden, flüchtig zu schreiben.

5. Dasselbe. Vom 25. Februar 1895. Ein Ministerial-Erlass trifft genaue Bestimmungen hinsichtlich des bei Befreiungen vom Turnunterricht zu beobachtenden Verfahrens. „Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnunterricht für geboten, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird.“ Zugleich empfiehlt der Herr Minister ein mehrfach bewährtes Muster für derartige Eingaben. (Ich habe Vordrucke dieser Art herstellen lassen, die bei Bedarf bereitwilligst von mir zur Verfügung gestellt werden.)

III. Chronik der Schule.

Das abgelaufene Schuljahr hat der Anstalt durch den am 21. Mai 1894 erfolgten Tod des langjährigen Turnlehrers derselben, Herrn Gustav Heinr. Rex Range, einen schweren Verlust gebracht. Welcher Achtung der Verstorbene sich nicht allein bei seinen Kollegen, sondern auch in weiten Kreisen unserer Stadt und darüber hinaus erfreute, trat bei seiner Bestattung für jeden erkennbar hervor. Die Dankbarkeit und Verehrung seiner

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zahlreichen Schüler, deren viele er von dem Eintritt in unsere Vorschule ab bis zu ihrem Abgange von der hiesigen Universität in immer gleich trefflicher Weise in allen Leibeskünsten ausgebildet hat, folgt ihm über das Grab hinaus; in seinem an Arbeit und an Freud und Leid reichen Leben hat ihm die Anerkennung seiner Vorgesetzten bis zu den obersten Leitern des Turnwesens hinauf für seine hervorragenden Leistungen als Turnlehrer nie gefehlt. Er ruhe in Frieden!

Auch sonst war das Jahr an Störungen durch Lehrererkrankungen — namentlich im Laufe des Winters — reich genug. Besonders schmerzlich war es für mich, dass ich selbst durch einen schweren Beinbruch, den ich am 4. Februar cr. auf dem Wege zur Schule erlitten, bis zum 25. März meiner Lehrthätigkeit ganz und meinen sonstigen Amtsgeschäften wenigstens zum Teil entzogen wurde. Die Schwierigkeiten, die ich auch nach der vollen Wiederaufnahme meiner amtlichen Thätigkeit zu überwinden gehabt habe und noch für längere Zeit zu überwinden haben werde, werden, so hoffe ich zu Gott, wenigstens die wichtigsten Interessen der Schule nicht schädigen. Meinen Amtsgenossen, namentlich Herrn Professor Dr. Fischer, meinem Vertreter, bleibe ich für ihre bereitwillige und treue Hülfe dankbar verpflichtet.

Der Gesundheitszustand der Schüler liess ebenfalls manches zu wünschen übrig: nicht weniger als 4 Schüler sind uns durch den Tod entrissen worden. Besonders schmerzlich wurden wir durch den Tod dreier hoffnungsvoller Knaben berührt, die die Freude und der Stolz ihrer Eltern waren: im April starben der Quartaner Georg Ansinn und der Sextaner Walter Bode, der Sohn unseres verehrten Amtsgenossen, an der Diphtheritis; ihnen folgte im September der Schüler der II. Vorschulklasse Hans Bath. Gott möge die trauernden Eltern trösten! Unserer herzlichsten Teilnahme haben sie gewiss sein können. —

Leider ist das Lehrer-Kollegium im Laufe des Schuljahres mehrfach genötigt gewesen, strenge Strafen über einzelne Schüler wegen grober Verletzung der Ordnung der Schule zu verhängen; in einem Falle hat sogar die Strafe der stillen Entfernung über zwei der Teilnahme an einer verbotenen Verbindung überführte Schüler verhängt werden müssen. Ich halte mich daher für verpflichtet, meine im Programm von 1893 ausgesprochene Bitte hier zu wiederholen, dass das gesammte Bürgertum, vor allem aber die Eltern die Schule in ihrem Streben, das zuchtlose Treiben einzelner Schüler um ihres eigenen Wohles willen energisch zu unterdrücken, durch vertrauensvolle Mitteilung aller ihnen bedenklich erscheinenden Symptome an mich unterstützen möchte. Ich gebe mich gern der Hoffnung hin, dass die jetzt von mir eingerichteten täglichen Spielstunden dazu beitragen werden, die gefährdeten Schüler von der Sucht nach Genüssen, die für ihr Alter unangemessen und schädigend sind, zu entwöhnen.

Die herkömmlichen Schulausflüge und Schulfeste sind auch in dem abgelaufenen Schuljahre veranstaltet worden. Am Sedantage und am 26. Januar zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs hielt der Unterzeichnete die Festrede.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 1. April 1895 wurde im engeren Schulkreise der 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck festlich begangen: Herr Prof. Dr. Wöhler hielt eine eindrucksvolle Ansprache an die begeistert teilnehmende Jugend.

Die Erinnerungstage an die beiden ersten Kaiser unsers neuerstandenen Reiches boten Gelegenheit, in der Gemeinschaft der Schule der Segnungen, die unser Volk durch sie erfahren, dankbar zu gedenken. Am Reformationstage hatte der Direktor die Freude, 19 von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zur Verfügung gestellte Exemplare der kleinen Festurkunde über die Einweihung der erneuten Schlosskirche zu Wittenberg an würdige evangelische Schüler der Prima und Sekunda verteilen zu dürfen; am 8. Dezember 1894 gedachte er vor den versammelten evangelischen Schülern der Hauptanstalt in Gebet und Ansprache dessen, was auch unser Volk dem grossen Schwedenkönig Gustav Adolf zu verdanken hat. — Die gleichfalls von dem Herrn Minister geschenkten Exemplare der Festschrift des Prof. Dr. Witte über die Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche sind mit aufrichtigem Danke ihrer Bestimmung gemäss verwandt worden. —

Zur Reifeprüfung im Michaelistermin waren am Gymnasium 8 Oberprimaner zugelassen worden: in der am 14. September 1894 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Bouterweck und in Anwesenheit des Herrn Burgemeisters Helfritz abgehaltenen mündlichen Prüfung erhielten 5 das Zeugnis der Reife. Zu Ostern 1895 traten 25 Oberprimaner in die Reifeprüfung ein. In der am 29. und 30. März 1895 ebenfalls unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Bouterweck und in Gegenwart des Herrn Burgemeisters Helfritz abgehaltenen mündlichen Prüfung konnte 23 Schülern das Zeugnis der Reife zuerkannt werden.

Am Realprogymnasium traten zu Michaelis 1894 6 Untersekundaner in die Entlassungsprüfung ein, während zu Ostern 1895 sich 11 Untersekundaner derselben unterzogen. In den am 19. September 1894 bezw. am 2. April 1895 unter meinem Vorsitz abgehaltenen mündlichen Prüfungen wurde 5, bezw. 7 Untersekundanern das Zeugnis der Reife für Obersekunda eines Realgymnasiums zuerkannt.

In der Abschlussprüfung in Gymnasialuntersekunda bestanden zu Michaelis 1894 3 und zu Ostern 1895 von 35 Schülern, die in die Prüfung überhaupt eintraten, 30. —

Dem am hiesigen Gymnasium z. Z. bestehenden Königl. pädagogischen Seminar, das sich auch im abgelaufenen Schuljahr des regen Interesses und der fördernden Aufsicht des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Bouterweck zu erfreuen hatte, wurden zu Ostern 1894 die Kandidaten Dr. Steinbrück und Dubberke, zu Michaelis 1894 die Kandidaten Lüdemann, Fabricius, Dr. Springmann, Dr. Draugelattes und Dr. Höhne überwiesen. Nach erfolgreicher Beendigung des Seminarjahres wurden zu Michaelis 1894 die Kandidaten Gippe, Bernhardt, Dr. Froelich und Gaster zum

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Antritt des pädagogischen Probejahres zugelassen. Von ihnen hat Herr Gaster mit grossem Eifer und rühmlichem Erfolge die erste Häfte desselben an unserm Gymnasium abgeleistet. Wir bleiben dem jetzt von uns scheidenden jungen Amtsgenossen für seine thatkräftige und umsichtige Führung des stenographischen Unterrichts an unserer Schule dankbar verpflichtet.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1894/95.

	A. Gymnasium.													B. Realprogymnasium.				C. Realschule	D. Vorschule.			
	O. I. 1.	O. I. 2.	U. I.	O. II.	U. II. 1.	U. II. 2.	O. III.	U. III.	IV. 1.	IV. 2.	V.	VI.	Sa.	U. II.	O. III.	U. III.	Sa.	VI.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	22		34	30	19	16	50	29	25	30	51	35	341	12	10	11	33	—	40	28	25	93
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1893/94	14		1	4	3	4	2	3	3	—	4	6	44	6	—	—	6	—	2	—	2	4
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1894	9	18	19	19	16	17	21	28	22	22	28	—	219	10	11	—	21	—	27	23	—	50
3b Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1894	—	—	—	1	—	2	1	4	2	3	1	33	47	1	—	12	13	23	4	2	21	27
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1894/95	17	18	25	27	22	22	37	37	31	33	32	39	335	17	11	12	40	23	39	26	21	86
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1894	—	—	—	3	—	—	—	1	1	—	—	1	6	—	—	—	—	1	1	—	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1894	6	—	—	3	2	1	—	—	3	2	2	3	22	6	—	—	6	—	—	2	—	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1894	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1894	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	1	1	3	—	4
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs 1894/95	12	18	25	27	20	21	37	38	29	31	30	34	322	11	11	12	34	25	41	27	21	89
9. Zugang im Winterhalbjahr 1894/95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Winterhalbjahr 1894/95	1	1	—	1	—	—	2	—	—	1	—	3	9	—	—	1	1	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1895	11	17	25	26	20	21	35	38	29	30	30	31	313	11	11	11	33	25	41	27	22	90
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895 (Jahre)	19,2	19,6	18	17	16,1	16	15,6	13,8	13,3	13,1	11,9	10,3	—	17,3	15,8	14,8	—	11,3	9,4	8,1	7,2	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Realprogymnasium.							C. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.
1) Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1894	327	5	—	3	237	98	—	39	—	—	1	27	13	—	84	2	—	—	75	11	—
2) Am Anfang des Winterhalbjahrs 1894/95	314	5	—	3	226	96	—	34	—	—	—	23	11	—	85	2	—	2	77	12	—
3) Am 1. Februar 1895	305	5	—	3	222	91	—	33	—	—	—	22	11	—	86	2	—	2	78	12	—

Von den Realsextanern sind 21 Evangelische, 4 Juden; Einheimische 13, Auswärtige 12.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst haben am Gymnasium erhalten:

zu Michaelis 1894: 3 und
zu Ostern 1895: 30.

Von diesen 33 Schülern sind 6 in das praktische Leben übergegangen.

4 Das Zeugnis der Reife erwarben sich:

№	Namen der Abiturienten.	Tag und Ort der Geburt.	Confession (Rel.)	Stand und Wohnort des Vaters.	Wie viel Jahre auf der Schule?	in I?	in Ia?	Künftiger Beruf.
	A. Am Gymnasium.							
	a. zu Michaelis 1894.							
1	Karl Zibell	28. IX. 73 zu Metz	ev.	Gerichtsvollzieher hier	$10\frac{1}{2}$	3	$1\frac{1}{2}$	Medizin.
2	Franz Jarling	26. I. 74 zu Heilgeisthof	ev.	Gutspächter zu Alt-Ungnade	$11\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	Maschinenbaufach.
3	Walter Schulte	7. VII. 73 zu Swinemünde	ev.	Oberstabsarzt zu Breslau	$3\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	Medizin.
4	Franz Solger	28. IX. 74 zu Breslau	ev.	Professor hier	$9\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	Medizin.
5	Walter Radmann	10. XI. 74 zu Ueckermünde	ev.	Kaufmann (†)	$8\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	Jura.
	b. zu Ostern 1895.							
6	Albert Lühder	23. VI. 73 hier	ev.	Glasermeister hier	11	3	2	Medizin.
7	Werner Handt	4 IV. 75 zu Braunsberg i/M.	ev.	Rentier (†)	10	3	1	Studium der orital. Sprachen.
8	Carl Rudolphy	5. I. 76 zu Rendsburg	ev.	Oberpostsekretär a D. hier	2	2	1	Medizin.
9	Hans Beck	16. VIII. 76 zu Zarrendorf Kr. Grimmen	ev.	Lehrer zu Jeeser bei Greifswald	8	2	1	Mathematik und Naturwissenschaften.
10	Martin Lüschow	16. VII. 76 zu Zecherin bei Usedom	ev.	Pastor zu Wusterhusen	7	2	1	Postfach.
11	Adolf Walter	9. VIII. 76 zu Posen	ev.	Intendanturrat (†)	$5\frac{3}{4}$	2	1	Militär.
12	Wilhelm Rietz	17. VII. 76 hier	ev.	Pastor em. hier	10	2	1	Theologie.
13	Hans Helfritz	21. II. 77 hier	ev.	Burgemeister hier	9	2	1	Jura.
14	Hugo Klupsch	1. IV. 75 zu Wielichowo	röm.-kath.	Burgemeister a. D. (†)	11	2	1	Apotheker.
15	Friedrich Oberbeck	10. VIII. 74 zu Berlin	ev.	ord. Prof. hier	9	3	1	Jura.
16	Eugen Wendt	20. VI. 76 zu Strassburg i/E.	ev.-ref.	Postsekretär (†)	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	Militär.
17	Willy Schmidt	21. VI. 75 zu Swinemünde	ev.	Kaufmann hier	9	3	1	Jura.
18	Otto Raspe	26. X. 76 zu Neuenkirchen bei Greifswald	ev.	Restaurateur (†)	9	2	1	Medizin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№	Namen der Abiturienten.	Tag und Ort der Geburt.	Confession (Rel.)	Stand u. Wohnort des Vaters.	Wie viel Jahre auf der Schule?	in I?	in Ia?	Künftiger Beruf.
19	Otto Ansinn	20. II. 73 zu Neustettin	ev.	Amtsgerichtsrat hier	10½	2	1	Medizin.
20	Martin Bieback	14. II. 74 zu Gross-Stepenitz	ev.	Rentier hier	11¾	2	1	Medizin.
21	Ernst Weissenborn	24. XII. 74 zu Loissin, Kr. Greifswald	ev.	Rittergutsbesitzer zu Loissin	10	2	1	Forstfach
22	Peter Glimm	7. V. 77 hier	ev.	Viehhändler (†)	9	2	1	Medizin.
23	Dietrich Gesterding	4. XI. 75 zu Naumburg a/S.	ev.	Polizei-Direktor hier	10	2	1	Medizin.
24	Wilhelm Goeze	26. XII. 75 zu Lissabon	ev.	Kgl. ak. Gartenintspektor hier	10	2	1	Militär.
25	Otto Hecht	15. IX. 75 zu Grellenberg bei Grimmen	ev.	Rittergutsbesitzer zu Grellenberg	8	3	1	Forstfach
26	Heinrich Neumann	2. IX. 76 hier	ev.	Bäckermeister hier	10	3	1	Jura.
27	Detlof v. Stumpfeld	15. II. 76 zu Gülzow b. Loitz	ev.	Rittergutsbesitzer (†)	7	2	1	Jura.
28	Karl Ady	22. VII. 75 hier	ev.	Universitätspedell	10	3	1	Medizin.

№	Namen der Abiturienten.	Tag und Ort der Geburt.	Confession (Rel.)	Stand u. Wohnort des Vaters.	Wie viel Jahre auf der Schule?	in IIb?	Künftiger Beruf.
	B. Am Realprogymnasium.						
	a. zu Michaelis 1894.						
1	Franz Zehden	13. X. 78 hier	jüd.	Kaufmann zu Berlin	7½	1½	Kaufmann.
2	Ernst Bahls	4. V. 75 zu Gr. Bisdorf bei Greifswald	ev.	Rentier hier	5½	1½	Techniker.
3	Franz Wittenberg	29. III. 76 zu Sophienhof bei Loitz	ev.	Rentier hier	5½	1½	Kaufmann.
4	Max Möller	18. XII. 75 zu Levenhagen bei Greifswald	ev.	Landmannn daselbst	8½	1½	Landmann.
5	Johannes Stöpler	7. V. 78 hier	ev.	Instrumentenmacher hier	½	½	Instrumentenmacher.
	b. zu Ostern 1895.						
6	Johannes Hessenland	24. II. 76 zu Jakobsdorf bei Stargard i P.	ev.	Oberamtmann hier	4¾	2	Landmann.
7	Max Anschütz	7. XII. 78 hier	ev.	Kaufmann hier	6	1	Subalterndienst.
8	Max Hessenland	6. VII. 77 zu Jakobsdorf	ev.	Oberamtmann hier	4¾	1	Apotheker.
9	Wilhelm Fischer	23. III. 79 hier	ev.	Kaufmann hier	7	1	Kaufmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№	Namen der Abiturienten.	Tag und Ort der Geburt.	Confession (Rel.)	Stand u. Wohnort des Vaters.	Wie viel Jahre auf der Schule?	in IIb?	Künftiger Beruf.
10	Heinrich Schröder	3. X. 76 zu Quitzerow bei Demmin	ev.	Gutsbesitzer daselbst	1½	1	beabsichtigt, ein Realprogymnasium zu besuchen.
11	Max Schmidt	27. VIII. 78 hier	ev.	Hallenmeister hier	7	1	Bürgerlicher Beruf.
12	Arnold Topp	3. XI. 76 zu Gross-Ilde bei Hildesheim	ev.	Förster daselbst	2	1	Forstdienst.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

a. Geschenke: Witte, Die Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche, eine That evangelischen Bekenntnisses. (V. Sr. Excellenz dem Herrn Unterrichtsminister.) — Neues Lausitzisches Magazin. (Von der L. Gesellschaft der Wissensch.) v. Schenkendorff u. Schmidt: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele III. (Von Sr. Excellenz dem Herrn Unterrichtsminister).

b. Durch Ankauf: v. Wilamowitz-Moellendorff, Aristoteles in Athen. — Kaibel, Stil u. Text der Πολιτεία Ἀθηναίων des Aristoteles. — Rothfuchs, Beiträge zur Methodik des altsprachlichen Unterrichts. — Jaeger u. Moldenhauer, Auswahl wichtiger Aktenstücke zur Geschichte des 19. Jahrhunderts. — Friedrich, Q. Horatius Flaccus, Philologische Untersuchungen. — Lehmann, Friedrich der Grosse und der Ursprung des 7jährigen Krieges. — Thimm, Deutsches Geistesleben. — Sachs, Franz.-Deutsch. Supplement-Lexikon. — Cantor, Vorlesungen über Geschichte und Mathematik.

Ausserdem Fortsetzungen von: Grimm, Wörterbuch. — Allgemeine deutsche Biographie. — Forcellini, Wörterbuch. — Centralblatt der Unterrichtsverwaltung. — Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit. — Archäologisches Jahrbuch. — Reuss, Das alte Testament. — Baltische Studien. — Roocker, Lexikon.

B. Schülerbibliothek.

a. Durch Geschenke: Witte, Die Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche, eine That evangelischen Bekenntnisses. (Geschenk Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten).

b. Durch Ankauf: Noeldechen, Unter dem roten Adler. — Hubatsch, Homers Odyssee im Auszuge. — Bartsch, Gudrun. — Bartsch, Das Nibelungenlied. — Rosegger, Aus dem Walde. — Dickens, Die Pickwickier. — Keck,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Nibelungenlied. — Keck, Die Sage von Wieland dem Schmied. — Keck, Dietrich von Bern und seine Gesellen. — Andersen, Nur ein Geiger. — Frou, Das Kräuterweible von Wimpfen. — Frou, Der Rosenwirth von Wimpfen. — Simrock, Heliand. — v. Wildenbruch, Die Quitzows. — v. Wildenbruch, Der neue Herr. — Heinemann, Goethes Mutter. — Simrock, Altdeutsches Lesebuch in neudeutscher Sprache. — v. Kugler, Deutschlands grösster Held. — Falkenhorst, Der Baumtöter, der Sklave der Haussa, Unter den Polinen. — v. Zobeltitz, Unter dem Eisernen Kreuz.

C. Physikalisches Kabinet.

Poske, Zeitschrift für den physikalischen Unterricht. — Ein Gasmotor.

D. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden vermehrt.

E. Geographischer Apparat.

Kiepert, Alt-Italien (III Exempl.). — Kiepert, Russland (phys.). — Schade: Europa (phys. u. polit.). — Schulwandkarte zur Geschichte des Preuss. Staats, bearb von Baldamus, gezeichn. von Gaebler.

Die **naturwissenschaftlichen Sammlungen** haben ausserdem für folgende Geschenke zu danken: Von Frau Witwe Fack, Palmen- und Cycadeenfrüchte, tropische Nester, Haifischzähne (pliocän); den Herren Höfel (Berlin, Linnaea), Durchschnitt von Buccinum: Oberlehrer Krause, Seestern, Straussenei; Geh. Rat Landois, Amphioscus; Gymnasiallehrer Naatz, Froschpräparat; Hilprecht (früherem Schüler der IIr) brasilische Schlangen, sowie den Schülern Haas (3b) Klapperschlange, Halliger (3b) Eier vom Ringelspinner, Voigt (3b) Baumwollenkapsel.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die statutenmässigen Verleihungen von Freistellen haben auch in dem Berichtsjahre in vorgeschriebener Höhe aus allen bestehenden Stiftungen stattgefunden. Aus der Schülerstiftung hat ein Quartaner das Stipendium bezogen. Das Johann-Friedrich-Thoms-Stipendium ist für das Jahr 1894/95 einem Studierenden der Theologie verliehen gewesen.

VIII. Sonstige Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, 23. April cr. — Zugleich wird die (lateinlose) Realquinta eröffnet werden.

Ausdrücklich mache ich noch darauf aufmerksam, das auswärtige Schüler ohne meine Genehmigung ihre Pension weder wählen noch wechseln dürfen.

Der Gymnasial-Direktor.
Dr. F. Steinhausen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Nibelunger dem Schmied. — Keck,
Dietrich von B n, Nur ein Geiger. —
Frou, Das K u, Der Rosenwirth von
Wimpfen. — uch, Die Quitzows. —
v. Wildenbru nn, Goethes Mutter. —
Simrock, Alt Sprache. — v. Kugler,
Deutschlands g Baumtöter, der Sklave der
Haussa, Unter dem Eisernen Kreuz.

C. Physikalisches Kabine

Poske, Zeitsc . — Ein Gasmotor.

D. Die naturwissenschaft

E. Geographischer Appar

Kiepert, Alt- ssland (phys.). — Schade:
Europa (phys. hichte des Preuss. Staats,
bearb von Ba

Die **naturwissenschaftlic** ir folgende Geschenke zu
danken: Von enfrüchte, tropische Nester,
Haifischzähne (innaea), Durchschnitt von
Buccinum: Ot nei; Geh. Rat Landois,
Amphioscus; t; Hilprecht (früherem
Schüler der H hülern Haas (3b) Klapper-
schlange, Hal gt (3b) Baumwollenkapsel.

VI. Stiftun n Schülern.

Die statutenmäss en auch in dem Berichts-
jahre in vorgeschriebener n stattgefunden. Aus der
Schülerstiftung hat ein Q s Johann-Friedrich-Thoms-
Stipendium ist für das Ja eologie verliehen gewesen.

Das neue Schulj er. — Zugleich wird die
(lateinlose) Realquinta er
Ausdrücklich ma auswärtige Schüler ohne
meine Genehmigung ihre dürfen.

nasial-Direktor.
teinhausen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf